RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur: 61
FRANZ XAVER FRIEDRICH
Wien, am 26. Februar 1934.

Fast 500.000 Schilling für die Schneeabräumung verausgabt.

Der letzte besonders starke Schneefall am 21.Februar machte einen Riesenaufwand an Handarbeit und maschinellen Mitteln erforderlich,um den Verkehr in Wien aufrechterhalten zu können.Den Weisungen des Bundeskommissärs für Wien,Vizekanzler a.D.Bundesminister Schmitz, der wirderholt persönlich in die Aktionen eingriff,folgend,mobilisierten bekanntlich die Strassenbahndirektion und der städtische Strassenreinigungsdienst alle verfügbaren Kräfte,um der Schneeplage Herr zu werden.

Die erste Aufnahme von Arbeitslosen für die Schneesäuberungsarbeiten erfolgte durch den städtischen Strassenreinigungsdienst schon in den ersten Morgenstunden des 21.Februar.Bis einschliesslich 24. Februar stellte der städtische Strassenreinigungsdienst insgesamt 38.300 Arbeitslose in den Dienst.Ferner wurden für die Schneepflugbespannung 630 Pferdepaare aufgenommen und für die Schneeabfuhr 1.031 zweispännige Fuhrwerke und 251 Unternehmerlastkraftwagen.Ausserdem wurden die gesamte städtische Strassenreinigungsmannschaft,sämtliche Autoschneepflugzüge und Autokehrzüge zur Freimachung der Strassen verwendet.

Die Barauslagen des städtischen Strassenreinigungsbetriebes erreichen entsprechend diesen ausserordentlichen Leistungen eine beträchtliche Höhe. Für Schneearbeiterlöhne wurden 236.600 Schilling,für die Schneepflugbespannung 28.000 Schilling und für die Schneeabfuhr 101.000 Schilling,ferner für Mehrleistungen des ständigen Personales an Ueberstundenentlohnung 25.000 Schilling,insgesamt also 390.000 Schilling ausgegeben.

Die Strassenbahn-Direktion hat ebenfalls einen rieseigen Apparat aufgeboten,um den Strassenbahnverkehr sicher zu stellen. Von örtlichen Verkehrsbehinderungen abgesehen,gelang es der Strassenbahn-Direktion bereits in den ersten Nachmittagstunden des 21.Februar,den Strassenbahnverkehr in ganz Wien normal durchzuführen.Die Strassenbahndirektion stellte für die Schneebekämpfung sofort ihren ganzen maschinellen Wagenpark und alle verfügbaren eigenen Mannschaften in den Dienst.Ausserdem verwendete sie insgesamt 8.500 Arbeitslose zur Freimachung der Gleise.Die Strassenbahndirektion verausgabte an Schneearbeiterlöhnen 63.600 Schilling und an Ueberstundenentlohnung und Schneezulagen an eigenes Personal 26.400 Schilling,zusammen 90.000 Schilling.

Der letzte Schneefall verursachte also der Gemeinde Wien Barauslagen in der Gesamthöhe von 480.000 Schilling,die auf dem kürzesten Wege der Wirtschaft zugeflossen sind.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH
II.Blatt
Wien, am.....

Vorsprache des Detaillistenverbandes beim Bundeskommissär für Wien.

Das Präsidium des Detaillistenverbandes sprach heute beim Bundeskommissär für Wien, Vizekanzler a.D. Bundesminister Schmitz, vor, um ihm die dringendsten Wünsche der hartbedrängten Detail-Kaufmannschaft vorzutragen. Insbes-ondere wurden die Aufhebung der erhöhten Wohnbausteuer, die Erweiterung der Geschäftszeit bis 19 Uhr auf Grund einer Enquete mit der Arbeitnehmerschaft und die Einschränkung der kostenlosen Verteilung von Lehrmitteln und Kinderwäsche sowie die möglichste Rücksichtnahme auf die gegenwärtige Lage im Detailhandel bei Eintreibung der städtischen Abgaben und Gas-und Stromfälligkeiten erbeten.

Der Bundeskommissär zeigte sich über die Notlage in der Detail-Kaufmannschaft vollkommen orientiert; er versprach, dass im Zuge der bereits in Angriff genommenen systematischen Umgestaltung der Kommunalpolitik die vorgebrachten Wünsche nach Möglichkeit Berücksichtigung finden werden, und bat zwecks Erzielung einer guten und sachlichen Lösung dieser sehr schwierigen Probleme um einige Geduld.

Die Abordnung schied mit dem Eindrucke, dass nunmehr im Rathause die ernste Absicht besteht, dem Wiener Detailhandel tatsächlich zu helfen.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-